3932
N H

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Serie A (Biologie)

Herausgeber:

Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

Stuttgarter Beitr. Naturk.	Ser. A	Nr. 570	5 S.	Stuttgart, 15. 6. 1998

Eine neue *Echinodera*-Art (Coleoptera: Curculionidae) aus dem kirgisischen Tien Shan

A New Species of *Echinodera* (Coleoptera: Curculionidae) from the Tien Shan (Kirghizia)

SMITHSONIAN
JAN 05 1999
LIBRARIES

Von Peter E. Stüben, Mönchengladbach

Mit 6 Abbildungen und 1 Tabelle

Summary

Echinodera schawalleri n.sp. from Kirghizia is described and separated from *Echinodera paulmeyeri* (Reitter 1901) from the adjacent Tadzhikistan.

Keywords: Coleoptera, Cuculionidae, Cryptorhynchinae, *Echinodera schawalleri* n.sp., *Echinodera paulmeyeri,* Central Asia, Kirghizia, Tien Shan.

Zusammenfassung

Echinodera schawalleri n. sp. aus dem mittelasiatischen Kirgisistan wird beschrieben und verglichen mit *Echinodera paulmeyeri* (Reitter 1901) aus dem benachbarten Tadschikistan.

1. Einleitung

Anläßlich eines Besuchs in der Entomologischen Sammlung des Stuttgarter Naturkundemuseums nutzte ich 1996 die Gelegenheit, die noch unbestimmten Rüsselkäfer der Unterfamilie Cryptorhynchinae, insbesondere die paläarktischen *Acalles*- und *Echinodera*-Arten anzuschauen. Dabei fand ich die Serie einer bisher unbekannten Art aus Kirgisistan. Ihrem schlanken Habitus und den eiförmigen Elytren nach stelle ich die Art in die Nähe von *Echinodera paulmeyeri* (Reitter 1901), deren Syntype mir einige Monate später dankenswerterweise Dr. O. Merkl vom Budapester Museum auslieh. Der Locus typicus dieser Art in Tadschikistan liegt nur ca. 350 km vom Fundort der neuen Art nördlich des Fergana-Beckens im Ferganskij-Gebirge (Kirgisistan) entfernt und ist die zweite *Echinodera*-Art aus dem Tien Shan.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Mit intensiverer Siebetechnik sind in den mittelasiatischen Gebirgen sicher noch weitere Arten zu erwarten.

2. *Echinodera schawalleri* n.sp.

Holotypus ♂: „Kirghizia: Ferganskij Alatau, Yarodar, 1400–1500 m, 16.–19. V. 1993, leg. SCHAWALLER" (Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart).

Paratypen: 8 ♂♂, 4 ♀♀ mit den gleichen Daten wie Holotypus (Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Sammlung STÜBEN). – 2 ♂♂, 1 ♀: „Uzbekistan or., Tien-Shan Mts., Pskem Ridge, leg. KOŠTÁL." – „Nanai p. Charvak 7 km NE, 2000 m, 13.–14. VI. 1987"; ein ♂ mit einem Bestimmungsetikett: „*Acalles* spec. nov.?, DIECKMANN det. 1987" (Sammlung KOŠTÁL, Sammlung STÜBEN).

Derivatio nominis: Benannt nach dem Sammler Dr. W. SCHAWALLER (Stuttgart).

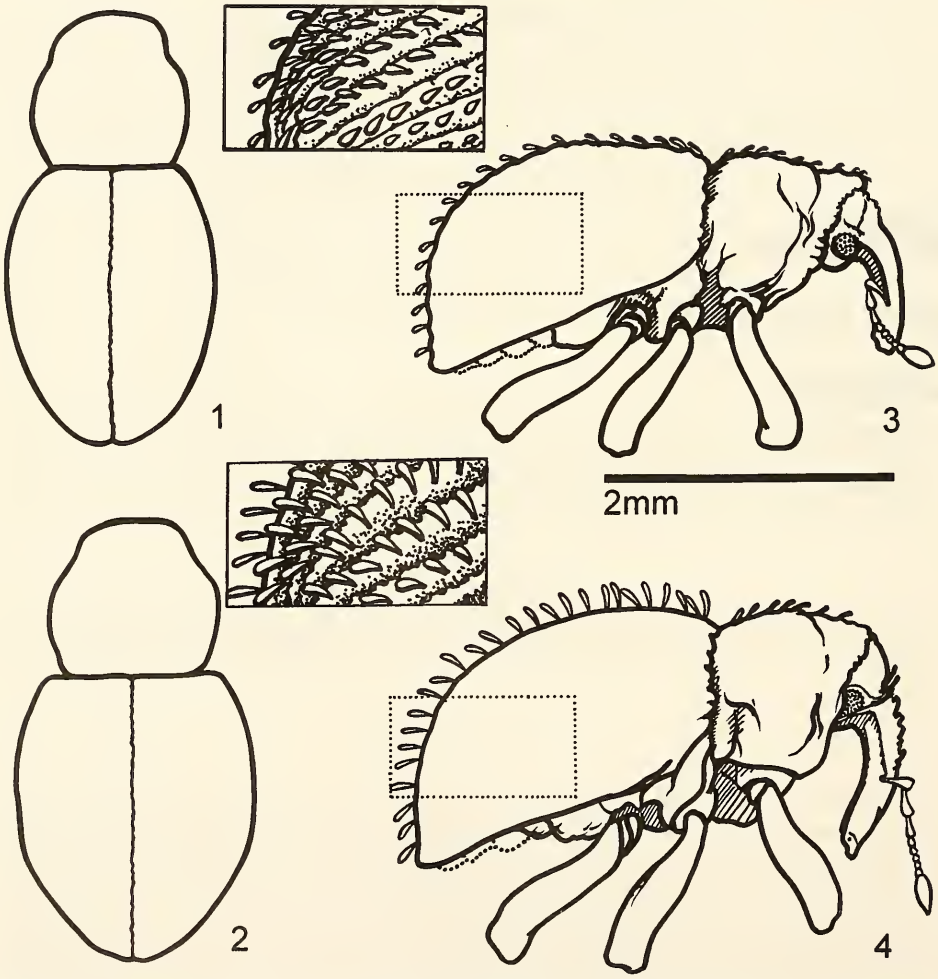

Abb. 1–2. Umriß dorsal. – 1. *Echinodera schawalleri* n.sp. (Holotypus); – 2. *Echinodera paulmeyeri* (Lectotypus). – Zeichnung: K. FABIAN.
Abb. 3–4. Umriß lateral. – 3. *Echinodera schawalleri* n.sp. (Holotypus); – 4. *Echinodera paulmeyeri* (Lectotypus). – Zeichnung: K. FABIAN.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Beschreibung

Körperlänge (ohne Rüssel): 2,4–3,5 mm.

Integument: Bei vollständigem Integument ist der Untergrund der Elytren und des Pronotums durch die braune Beschuppung der Oberseite nicht zu erkennen. Die auf den Elytren abstehenden, deutlich nach hinten geneigten keulenförmigen Borsten stehen auf den Elytren-Zwischenräumen wie auf einer Schnur aufgereiht dicht hintereinander, ohne daß jedoch auf der Elytren-Scheibe ihr Abstand die Länge einer Borste erreichen würde (Abb. 3). Eine deutliche Bindenzeichnung ist auf den Elytren nirgendwo zu erkennen; stattdessen geben unscharf begrenzte, grau-weiße Schuppenflecken in der überwiegend braunen Grundbeschuppung den Elytren ein wolkiges, wenig kontrastreiches Aussehen. Die auf dem Pronotum nach vorne geneigten ovalen Borsten sind nur wenig kürzer als auf den Elytren und nur auf dem Vorderrand des Pronotums deutlich länger.

Pronotum: 1,0–1,1mal so breit wie lang; etwa in der Mitte am breitesten, von dort nach hinten und vorne bauchig verrundet und im vorderen Viertel deutlich eingerückt bzw. eingeschnürt. Das Pronotum ist oberseitig gleichmäßig verrundet, ohne Mulde oder Höcker. Die Basis des Pronotums bildet mit den Elytren eine Gerade (Abb. 1).

Elytren: 1,3mal so lang wie zusammen breit und 1,4mal so lang wie hoch. ♂♂ am breitesten vor der Mitte der Elytren, von dort nach vorne und hinten völlig gleichmäßig langoval verrundet (Abb. 1). Die ♀♀ in der Mitte am breitesten und nach vorne nur wenig verrundet enger werdend, nach hinten bauchiger und kurzovaler verrundet. In beiden Geschlechtern sind die Elytren nur wenig – etwa um die Stärke eines Elytren-Zwischenraumes – breiter als das Pronotum an der breitesten Stelle. Die Zwischenräume um ein Vielfaches breiter als die wenig tiefen Punktstreifen.

Rüssel: Der dunkelbraune, längspunktierte (♀♀) bis längsverrunzelte (♂♂) Rüssel ist bei den ♂♂ wesentlich breiter und gut $^1/_4$ kürzer als derjenige der ♀♀, dieser stets mit einem punktfreien Mittelkiel.

Aedoeagus: Abb. 5.

Bionomie

Nach Schawaller (in litt.) wurden die Tiere in einem alten *Juglans*-Wald mit *Crataegus* und *Prunus* als Unterholz aus dem Bodenstreu gesiebt. Yarodar ist bekannt für diese Walnuß-Wälder, die hier wahrscheinlich ihr Ursprungsgebiet haben.

Diagnose

Echinodera schawalleri n. sp. gehört in die unmittelbare Verwandtschaft von *Echinodera paulmeyeri* (Reitter 1901). Mir liegt eine Syntype aus der Sammlung Reitter im Budapester Museum vor (nachträglich nicht vom Autor als Holotypus etikettiert), die hier als Lectotypus designiert wird:

Lectotypus ♂: „Turkestan, Mts. Karateghin, Sary-pul, 1482 m, F. Hauser 1898", desig. Stüben 1997 (Aedoeagus herauspräpariert, in Lompe-Lösung gebettet, gezeichnet und auf die gleiche Nadel zurückgebracht).

Weiteres Material: 2 ♀♀, Daten wie Lectotypus (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde); – ♂, Daten wie Lectotypus (Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden).

Reitter (1901) gibt nur 2 Exemplare an, die ihm von Hauser für die Erstbeschreibung zur Verfügung gestellt worden seien. Da mit gleichem Fundortzettel

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

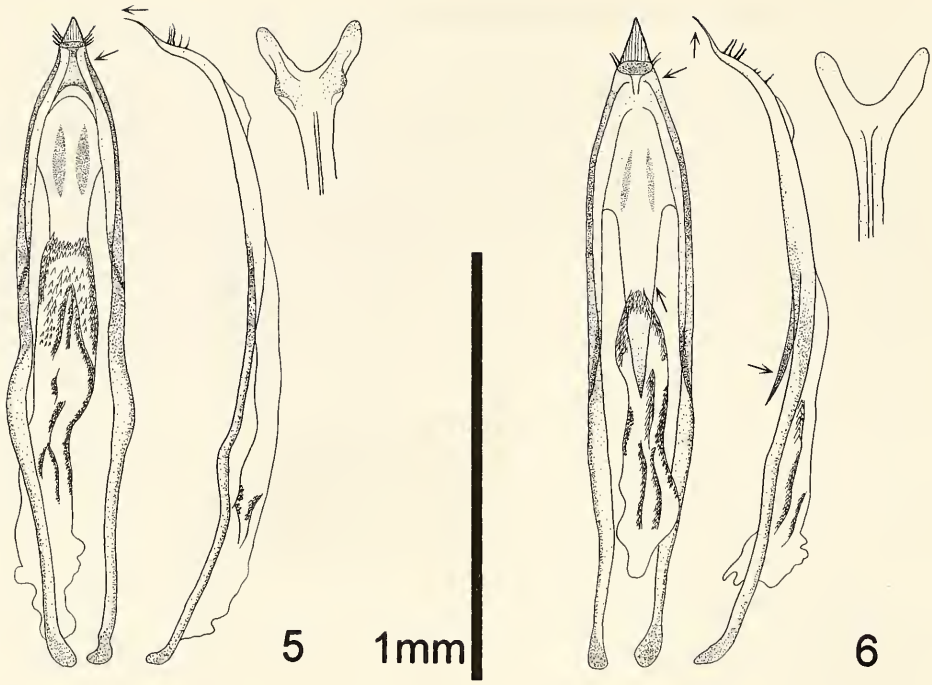

Abb. 5–6. Aedoeagi ventral und lateral mit spiculum gastrale. – 5. *Echinodera schawalleri* n.sp.; – 6. *Echinodera paulmeyeri*. – Zeichnung: P. E. Stüben.

weitere Exemplare in anderen Sammlungen/Museen aufgetaucht sind, ist anzunehmen, daß Hauser diese Art in doch größerer Anzahl aus Turkestan/Tadschikistan mitgebracht hat.

Die Unterschiede zwischen beiden mittelasiatischen Arten sind in Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1. Unterschiede der behandelten *Echinodera*-Arten.

	E. schawalleri n.sp.	*E. paulmeyeri* (Reitter 1901)
Elytren	– um die Stärke eines Elytren-Zwischenraumes breiter als Pronotum – ♂♂ langoval verrundet (Abb. 1)	– um die Stärke von zwei Elytren-Zwischenräumen breiter als Pronotum – ♂♂ kurzovaler, parallelseitiger, mit abgeschrägten, aber deutlichen Schulterecken (Abb. 2)
Integument (Elytren)	– Borsten auf den Elytren stets nach hinten geneigt – Borsten kurz, nicht von der Länge eines Borstenzwischenraumes (Abb. 3)	– deutlicher, fast rechtwinklig abstehend – Borsten lang, stets von der Länge (oder länger) eines Borstenzwischenraumes (Abb. 4)
Integument (Pronotum)	– Länge der Borsten auf Pronotum erreichen fast Borstenlänge der Elytren	– Länge der Borsten auf Pronotum höchstens halb solang wie Borsten der Elyten
Aedoagus	Abb. 5	Abb. 6

download: Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Äußerlich erinnern beide mittelasiatischen Arten an *Echinodera valida* (Hampe 1864) vom Balkan (SOLARI & SOLARI 1907). Auch diese westpaläarktische Art hat ein zu den Seiten bauchig erweitertes Pronotum und langovale Flügeldecken. Sie unterscheidet sich aber durch einen fast rechtwinkligen Dorn (♂♂) am Ende der Endschiene.

3. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Dr. W. SCHAWALLER (Stuttgart), der mir die Tiere zur Bearbeitung anvertraute und nähere Angaben zu den Fundumständen lieferte; ferner M. KOŠTÁL und J. BÖHME (Neuhofen), die mir kurz vor Drucklegung 3 weitere Paratypen zur Verfügung stellten. K. FABIAN (Essen) fertigte Umriß und Habituszeichnungen an. Dank sagen möchte ich auch den Kollegen, die mir Sammlungsmaterial zum Vergleich ausliehen: Dr. R. KRAUSE, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden; Dr. O. MERKL, Hungarian Natural History Museum Budapest und L. BEHNE, Deutsches Entomologisches Institut Eberswalde.

4. Literatur

REITTER, E. (1901): Eine Serie neuer Coleopteren aus dem russischen Reiche. – Dt. ent. Z. **1901**: 177–188; Berlin.

SOLARI, A. & F. SOLARI (1907): Studi sugli *Acalles*. – Annali Mus. civico Stor. nat. **3**: 479–551; Genova.

STÜBEN, P. E. (im Druck): Die südeuropäischen Arten der Gattung *Echinodera* Wallaston und die Gattung *Ruteria* Roudier stat. n. – Beitr. Ent.; Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Dr. PETER E. STÜBEN, „Arbeitsgemeinschaft Acalles“, Hauweg 62, D-41066 Mönchengladbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A [Biologie]

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 570_A

Autor(en)/Author(s): Stüben Peter E.

Artikel/Article: Eine neue Echinodera-Art (Coleoptera: Curculionidae) aus dem kirgisischen Tien Shan 1-5